



Vals[®] 3000

*www.vals3000.ch
facebook: vals3000*

Geschäftsbericht



Bericht des VR-Präsidenten

Ein Jahr mit verspätetem Winter

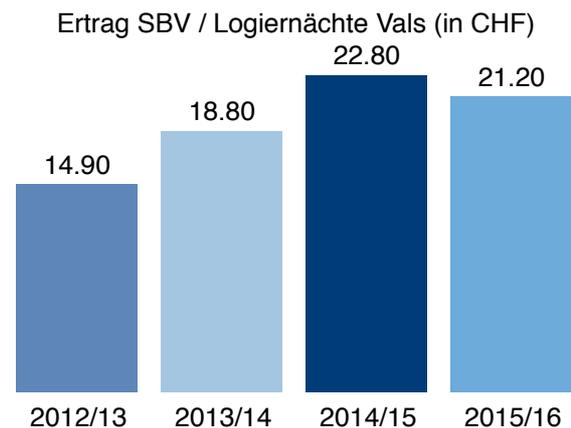
Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

Als ich mir letztes Jahr Gedanken für den Geschäftsbericht gemacht habe, ging ich davon aus, dass es mit den äusseren Bedingungen für den Wintersport nicht schlechter werden könne als das Jahr 2014 / 2015. Doch es wurde für uns als Bergbahn schlimmer, sehr viel schlimmer. So stellte uns die vergangene Wintersaison erneut vor sehr grosse Herausforderungen. Diesmal war es weniger das Wetter, aber der fehlende Schnee war für uns bis Ende Januar frequenzmässig eine Katastrophe. Zum Glück war die Weihnachtszeit wettermässig super. So hatten wir immerhin Wanderer auf der Gadastatt. Das Gastronomieteam hat seine Arbeit sehr engagiert in Angriff genommen und so konnten wir die Gäste am Berg optimal bewirten.

Die fehlenden Frequenzen und erstellten Berechnungen zur Liquiditätsentwicklung haben uns schon im Januar aufgezeigt, dass wir eine solche Saison nicht überleben können. Leider mussten wir, wie bereits ein Jahr zuvor, einen Betriebskredit bei der Gemeinde beantragen und die Gemeindeversammlung hat uns diesen Kredit in Form eines Darlehens ohne Gegenstimmen gewährt. Diese Unterstützung hat das Überleben der Sportbahnen gesichert. Wir möchten auch an diesem Ort dem Gemeindevorstand und den Valserinnen und Valsern ganz herzlich danken für ihre enorme Unterstützung.

Im Zusammenhang mit dem Antrag an die Gemeinde und auf Wunsch vom Gemeindevorstand haben wir unsere Arbeit und unsere Finanzen von externen Spezialisten begutachten lassen. Wir haben die Firma pwc in Chur beauftragt, uns eine Einschätzung zu erstellen. Dieser Bericht hat uns aufgezeigt, dass wir in der schwierigen Situation korrekt gehandelt haben und die gezogenen Schlüsse richtig waren.

Die Liquidität hat sich dank des veröhnlichen Saisonendes im März nicht ganz so schlimm dargestellt, wie befürchtet. Ebenfalls positiv haben sich die Verhandlungen mit der Bank ausgewirkt. So konnten wir die Rückzahlung der Hypothek vorübergehen stunden.



Der Fokus der Arbeit von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung in Zusammenarbeit mit der Gemeinde lag im letzten Jahr in der Erarbeitung eines Konzeptes für die nachhaltige Sanierung der Sportbahnen Vals AG. Dazu zählt das Weiterentwickeln unsere drei Projekte in Leis, bei der Talstation und am Berg auf Gadastatt. Hier sind wir intensiv daran, die planerischen Grundlagen zu erarbeiten. Auch geht die Zusammenarbeit mit den potentiellen Investoren Powder Byrne und Domenig weiter und wir stehen in regem Austausch mit ihnen. Im Weiteren machen wir uns intensive Überlegungen, wie die finanzielle Sanierung der Gesellschaft realisiert

werden kann. Wir können euch noch nicht ausführungsfähige Projekte präsentieren, aber wir haben weitergearbeitet und sind überzeugt, bald eine Lösung aufzeigen zu können.

Auch beim Projekt der Beschneidung der Talabfahrt zwischen Leis und Vals sind wir immer noch an der Arbeit. Die Gemeinde und der Kanton haben uns die Baubewilligung für unser Projekt erteilt. Schon im Gesuch hatten wir weitreichende Kompromisse gegenüber Ämtern und Umweltschutzverbänden gemacht. Leider wurde gegen die Bewilligung am Verwaltungsgericht Chur Einsprache eingereicht und nun sind wir bis auf Weiteres wieder blockiert. Wir machen im kommenden Oktober einen letzten Versuch, um in nächster Zeit die Situation durch Verhandlungen doch noch gütlich zu regeln. Sonst müssen wir das Gericht entscheiden lassen, was uns wieder viel Zeit und Geld kostet.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, wir arbeiten intensiv an einer Idee, einem Projekt, an das wir glauben. Wir arbeiten zusammen mit potentiellen Investoren, Spezialisten aus Tourismus und Wirtschaft, mit Technikern und nicht zuletzt und ganz intensiv mit der Gemeinde. Solche Projekte benötigen Zeit, Geduld, Ausdauer und sind manchmal auch nicht ganz günstig. Wir wissen aber auch, dass wir mit dem Geld sehr haushälterisch umgehen müssen und leisten uns nur das absolut nötige. Doch immer wieder versuchen wir mit den wenigen Mitteln auch etwas Schönes und Gutes zu realisieren. So hat unser Team letzten

Herbst auf der Gadastatt in der Küche und dem sogenannte Free Flow (Essensausgabe und Kasse) mit wenig Geld und viel eigenem Engagement etwas realisiert, was der Gast sehr positiv zur Kenntnis genommen hat. Dem ganzen Team ein ganz herzliches Vergeltsgott.

So bleibt mir zuletzt nur noch allen Beteiligten zu danken, meinen Kollegen aus dem Verwaltungsrat für ihren Einsatz und immer sehr konstruktiven Diskussionen, dem Geschäftsleiter und seinem Team, es ist nicht immer einfach mit wenig Mittel eine top Leistung zu erbringen, dem Gemeindevorstand und den Valserrinnen und Valsern für ihre enorme Unterstützung, unseren externen Partnern für die gute Zusammenarbeit, unsern Aktionären für ihr Vertrauen und natürlich unseren Gästen, die uns immer und immer wieder unterstützen und ermuntern weiter an unserem Berg und unseren Ideen zu arbeiten.

Robert Berni



Präsident des Verwaltungsrates



Bericht des Geschäftsleiters

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte

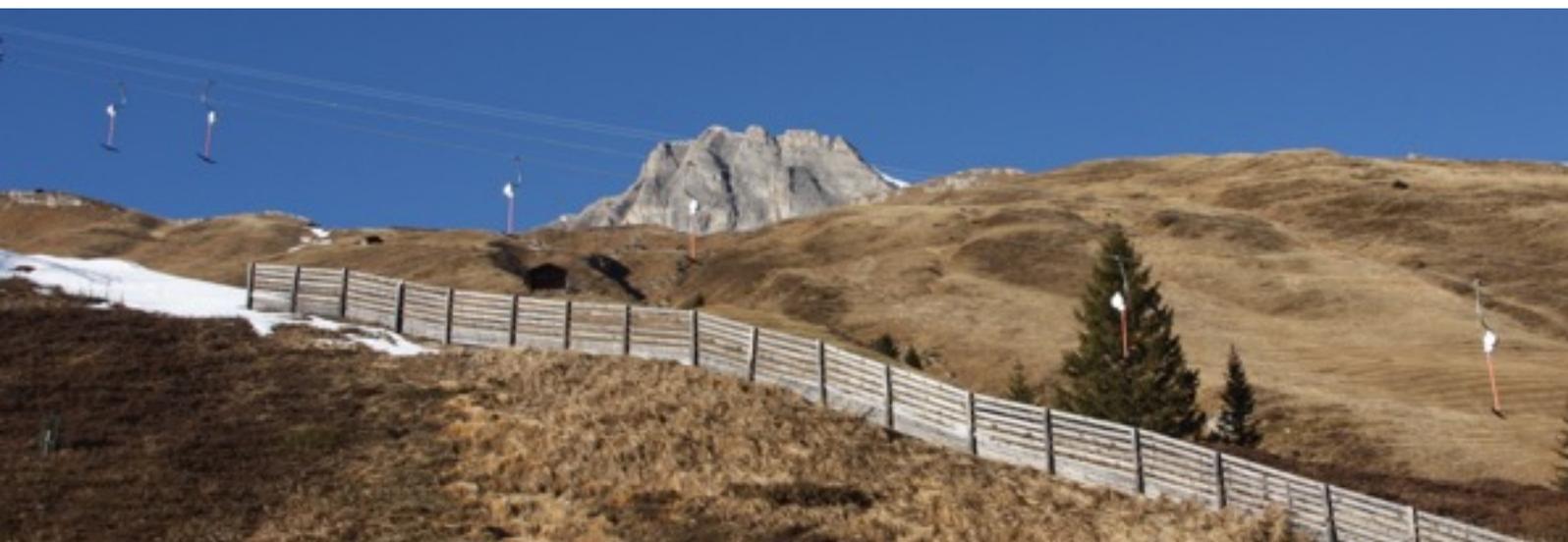
Die Redaktion des Geschäftsberichts gehört zu einer der abschliessenden Aufgaben eines Geschäftsjahres. Sorgfältig werden im Einklang mit dem Fokus des Berichts die dazugehörigen Emotionen ausgewählt. Bei der Auswahl der Bilder kommen Erinnerungen an das vergangene Geschäftsjahr auf. Jedes Bild bekommt so seine eigene Geschichte: Schöne – weniger Schöne, Traurige – Lustige. Es sind unter anderem auch Bilder und Geschichten vom Valser Dachberg aus einem nicht ganz einfachen Winter. Erinnerungen von einer ungewöhnlichen Wintersaison die mir, meinen Mitarbeitenden und sicherlich auch der übrigen Tourismusinteressenz in Vals schlaflose Nächte bereitet haben.

Es sind dies Bilder in allen vier Jahreszeiten. Von Montag bis Sonntag. Rund um die Uhr. Die atemberaubende Landschaft am Dachberg ist ein Geschenk. Die funktionierenden Transportanlagen mit den dazugehörigen Abfahrten in der geschenkten Landschaft sind das Verdienst einer engagierten Mannschaft – unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dafür gebührt ihnen ein besonderes Dankeschön.

So bedurfte es im Berichtsjahr einige Anstrengungen aller Verantwortlichen, nicht nur das finanzielle, sondern zusätzlich das allgemeine Gleichgewicht zu halten. Mit 44'310 Ersteintritten blieb der Personenverkehr deutlich unter den Erwartungen. So setzten uns, ähnlich wie bei unseren Mitbewerbern, der ungewöhnlich schneearme Dezember und Januar stark zu. Aber auch das Marktumfeld ist zunehmend schwieriger geworden. Der starke Franken und die grösser werdende Konkurrenz in der Schweiz und im nahen Ausland sorgen in der Branche für rückläufige Frequenzen. Gehört der Schneesport noch zur DNA der Schweizer Bevölkerung? Betreibt die kommende Generation noch Schneesport? Es sind Fragen, die im Zusammenhang mit unserer starken Währung aktueller denn je sind.

Dank treuen einheimischen Gästen, früh eingeleiteten Sparmassnahmen und dank dem Betriebsbeitrag der Gemeinde Vals, wurde das Geschäftsjahr nicht zum Katastrophenjahr.

Um die Zukunft des Berges sicher zu stellen, wird es unsere Hauptaufgabe sein, sich für bewirtschaftete Betten in der Destination einzusetzen. So wünsche ich uns allen, dass es uns gelingt, unser Vorhaben mit den Ställen auf Gadastatt sowie mit dem Bettenprojekt an der Talstation mehr Gäste nach Vals zu bringen, die auch für die steigenden Frequenzen sorgen. Denn dafür modernisieren und erneuern wir die Infrastruktur am Erlebnisberg.



Die Sommersaison

Während der Sommersaison verzeichnete unsere Unternehmung 82 Betriebstage. Den Spitzentag erreichten wir am 26.07.2015 mit 157 Gästen am Berg. Die schwächste Frequenz stellen wir am 18.09.2015 mit 0 Kunden am Berg fest. Durchschnittlich waren 60 Gäste pro Betriebstag am Berg. Die Ersteintritte der vergangenen Sommersaison erreichen 5121 Eintritte. Ein Ersteintritt stellt einen Kunden im Wandergebiet dar. Über die gesamte Sommersaison verzeichnen wir im Vergleich zur Vorsaison 2014 eine Einbusse der Ersteintritte von -11.8 %, was durch unseren zusätzlichen Ruhetag pro Woche zu erklären ist.

Vergleichen wir die vergangene Sommersaison mit den Durchschnittswerten der letzten 5 Jahre, zeichnet sich eine Einbusse an Ersteintritte von - 38.0 % ab. Dieser hohe Rückgang entsteht insbesondere dadurch, dass im 5-Jahresvergleich drei Sommersaisons mit sieben Öffnungstagen pro Woche verglichen wurden.

Analog zu den Betriebszeiten der Gondelbahn stand das Panoramarestaurant Gadastatt Einheimischen und Gästen jeweils von Mittwoch bis Sonntag zu Verfügung. Erstmals wurde der Selbstbedienungsbereich im Sommer geschlossen und von der Bar aus die Bedienung eingeführt, was sich aber auf der Ertragsseite als Flop erwies. Schwierigkeiten zeichneten sich insbesondere dadurch ab, dass die Wege für ein bedientes Restaurant viel zu weit sind und mit der uns zur Verfügung stehenden Stellenprozenten nicht wirtschaftlich betrieben werden kann. Das Angebot im Panoramarestaurant wurde so konzipiert dass zwei 75%-Stellen das Gästeaufkommen bewerkstelligen können. Das Betriebskonzept muss für die kommende Sommersaison neu evaluiert werden. Die Gastronomieumsätze spiegeln die Einbusse der Ersteintritte.

Bereits während der zweiten Sommersaison wurden an der Talstation im eigenen Bike Center Mountain Bikes an Gäste und Einheimische vermietet. Obwohl das Angebot von unserer Kundschaft geschätzt wird, bringt diese Diversifikation im Geschäftsportfolio nicht die gewünschte Nachfrage. Marktanalysen zeigen, dass vermehrt Elektrobikes gefragt sind. Dieser Tatsache müssen wir uns in Zukunft stellen.

Die Wintersaison

Während der Wintersaison 15/16 verzeichnete unsere Unternehmung 105 Betriebstage. Als Spitzentag erwies sich der 21.02.2016 mit 1'068 Gästen am Berg. Die schwächste Frequenz stellen wir am 11.01.2016 mit 12 Kunden fest. Durchschnittlich waren 377 Gäste pro Betriebstag am Berg.

Die Aufnahme der ersten Liftanlage erfolgte am 04.01.2016 und die zweite Liftanlage konnte erst am 16.01.2016 in Betrieb genommen werden.

Die Ersteintritte der vergangenen Wintersaison erreichen 39'189 Eintritte. Über die gesamte Wintersaison verzeichnen wir im Vergleich mit der Vorsaison eine Einbusse von -28%, was über dem Durchschnitt der Branche liegt. Die überdurchschnittliche Einbusse ist durch den um fünf Wochen verspäteten erfolgten Start der Wintersaison zu erklären.

Dennoch dürfen wir im Monat März dank dem Wetter einen marginalen Zuwachs von 2.1% an Ersteintritten verzeichnen. Die Frequenzeinbusse ist im Monat Dezember mit -52%, im Monat Januar -51% sowie im Monat Februar mit -21% erfolgt.

Als Hauptgrund für den erneuten Rückgang der Ersteintritte muss einmal mehr das Wetter verantwortlich gemacht werden. Was in der Branche als

„schlimmste anzunehmende Ausgangslage“ bekannt ist, traf per Weihnachten 2015 am Valser Dachberg ein. Weihnachten ohne Schnee und das am normalerweise schneereichen Valser Dachberg. Obwohl die Unternehmung über eine kleinere Beschneiungsanlage für die Valser Piste verfügt, waren die Voraussetzungen für eine technische Beschneigung nicht gegeben um die Auffahrt des ersten Liftes für diese so wichtige Saisonzeit bereitzustellen.

Nicht einmal zuoberst am Dachberg lag genug Schnee, um diesen, wie für den Start der vorletzten Wintersaison, nach Gadastatt mit Hilfe aus der Luft zu transportieren und demzufolge die Auffahrt am ersten Lift zu sichern.

Diese für uns katastrophale Ausgangslage während der wichtigsten Zeit im Berichtsjahr traf uns mit voller Wucht. Bekanntlich werden in der Branche 25% der Erträge zwischen Weihnachten und Neujahr erwirtschaftet. So mussten auch wir während der genannten Zeit die schmerzliche Einbusse von -23% (CHF 350'000) erfahren, was bis Saisonende nicht mehr aufzuholen war.

Die Zahlen auf der Ertragsseite widerspiegeln sich auch im Finanzbericht mit der Ertragseinbusse von -19% gegenüber dem bereits schlechten Vorjahreswinter 14/15. Auf der Aufwandsseite sind die Einsparungen im Personalaufwand sowie im Fahrzeugaufwand ersichtlich.

Gastronomie

Beine hochlagern und Sonne tanken auf der Terrasse in Gadastatt! So ungewöhnlich wie diese Kommunikation auf unzähligen Plakaten in der Destination war, war eben auch das Wetter ab Weihnachten bis Mitte Januar am Erlebnisberg. Der fehlende Schnee lud bei schönem Herbstwetter Einheimische und Gäste zum Wandern ein. Die klassische Wanderung zwischen Gadastatt und Zervreila erwies sich dann auch als machbare Alternative zum Schneesport. Erstaunlicherweise konnte der Betriebsertrag der Gastronomie quasi stabil gehalten werden. Der Umsatz in der Gastronomie ging im Vergleich zum Vorjahr um -11 % zurück, was durch den Wegfall der Erträge der Dachberghütte erklärbar ist. Erfreulicherweise konnte der Gastronomieertrag im Vergleich zu den Ersteintritten zulegen. Teilt man den täglichen Gastronomieumsatz durch die Anzahl Kunden am Berg konsumierte jeder Gast täglich für CHF 10.44 in unserer Gastronomie, was eine kleine Steigerung zum Vorjahr von CHF 0.35 pro Gast und Tag entspricht.

Die neue Bereichsleiterin, Stephanie Klinglmair konnte aus unserer Gastronomie das machen, was diese auch sein kann. Es zeigt sich einmal mehr, dass Qualifikation und Qualität im Tourismus Zwillinge sind. Frau Klinglmair ist gelernte Hotelfachfrau mit einer Weiterbildung in Food und Beverage. Ihr Wissen konnte sie täglich konsequent in unserer Gastronomie umsetzen und dabei auch Erfolge erzielen. Neben guten Gästerück-



meldungen konnte die Spartenrechnung der Gastronomie mit einem leichten Gewinn abschliessen. Die "Fiesta3000" mit 450 Gästen im Restaurant Gadastatt erwies sich für den Saisonschluss als gelungene Party am Berg für Jung und Alt.

Technik

Die verkürzte Wintersaison hatte auch Auswirkungen auf die Maschinenstunden zur Präparierung der Pisten. So wurden in der vergangenen Wintersaison insgesamt 950 Stunden die Pisten mit den 4 Maschinen präpariert. Im Vergleich mit der schneereichen Wintersaison 08/09 war dies rund die Hälfte der gefahrenen Stunden. Die beiden Everest Maschinen teilten ihre Aufgaben der Pistenpräparation am Dachberg und fuhren beide zusammen 734 Stunden. 151 Stunden wurden für die Wanderwege sowie für die Aufstiegsspuren der Liftanlagen mit dem Pistenbully 100 aufgewendet. Die Ersatzmaschine T4 war während der vergangenen Wintersaison 65 Stunden im Einsatz. Dem fehlenden Schnee wurde mit der technischen Beschneigung nachgeholfen. Die Schneeanlage war 2835 Stunden im Betrieb und sicherte zu Saisonbeginn die Inbetriebnahme der Kleinalserarena am 19.12.15 und die erste Liftanlage mit der Valser Piste einige Tage später. Die Wintersaison ging am Sonntag 03. April 2016 zu Ende.

Administration

Mit Stolz stelle ich fest, dass wir insbesondere im administrativen Bereich sehr schlank und effizient aufgestellt sind. Sämtliche Aufgaben in der Verwaltung

werden im Haus der Unternehmung geführt. Die Stellen in unserer Unternehmung optimal zu besetzen ist in unserer schwierigen Situation ein Muss. Dies schulden wir den Aktionärinnen und Aktionären unserer Unternehmung. Frau Genelin führt die Finanzbuchhaltung neben dem Verkauf unserer Produktpalette mit grosser Kompetenz. Der Abschluss erfolgt per 31.05.16. Die Revision 22 Tage später, was einem sehr sportlichen Zeitplan entspricht.

Mit diversen Partnern sind wir für den Verkauf unserer Produkte Kooperationen eingegangen. So vertreiben Ticket Corner und neu die SBB mit Snow'n Rail unsere Winterprodukte in ihren online Verkaufshops. Beide Partner verfügen über eigene Kundenzeitungen und innovative Verkaufskanäle und so sind diese für uns wichtige Plattformen um neue Gäste zu akquirieren. Mit Postauto Graubünden lancierten wir während der Sommersaison erfolgreich wieder die Kooperation eines gemeinsamen Angebots. Bei der regionalen Hotellerie erwiesen sich unsere Massnahmen für die Verkaufsförderung mit 2 Mehrwerten als gutes Instrument zwischen Gast, Hotel und Sportbahn.

Mit der Firma Pool Alpin für den Bereich Betrieb und Technik, sowie mit der Firma Gastro Alpin für den Bereich der Gastronomie, kauft unsere Unternehmung gemeinsam mit anderen namhaften Skigebieten der Schweiz ein. So beschaffen wir mit dieser Kooperation die gewünschten Produkte wie Verbrauchs-, Gebrauchs-, Investitionsgütern, und



Dienstleistungen in der geforderten Qualität und zu den bestmöglichen Konditionen. Diese Aufgabe erfüllt die Firma völlig neutral und ausserhalb jedes Wettbewerbs. Im gastronomischen Bereich zeigen sich die ersten Erfolge des Einkaufs über Volumen ab.

Investitionen

Das Unternehmen hat im Berichtsjahr am Gesamtauftritt und ersten Eindruck am Berg investiert. So wurden CHF 22'020 hauptsächlich in die Kücheneinrichtung im Bergrestaurant Gadastatt investiert. Für CHF 5'938 wurde die Immobilie des Bergrestaurants Gadastatt mit dem Umbau im Free Flow Bereich und in der Galerie aufgewertet. In der Gastronomie drängen sich in den nächsten Jahren keine nennenswerte Korrekturen und Investitionen auf. Der Umbau wurde mit Mitarbeitenden des eigenen Hauses vollzogen.

Im Bereich Betrieb und Technik wurden Ersatzinvestitionen sowie Auflageinvestitionen getätigt. CHF 16'827 wurde für die Technik des Kontrollsystems an der Talstation aufgewendet. Die Gondelbahn erhielt für CHF 4'372 einen neuen Rechner. An der dritten Anlage Dachberg wurde für CHF 114'393 die Steuerung komplett ersetzt. So investierte die Unternehmung insgesamt CHF 163'552.

Mitarbeitende / Internes

Im Berichtsjahr haben wir von den Jahresmitarbeitenden keine Abgänge zu verzeichnen. Während des Einführungs- und Vorbereitungskurses in der Vorsaison wurden 32 Mitarbeitende für die bevorstehende Aufgabe fit getrimmt. Die jährliche Klassenreise im Dezember 2015 führte die Jahresangestellten nach Disentis in die Skifabrik Zai. Mit dem Geschäftsessen Ende März und eine Curlingpartie in der Curlinghalle in Flims, verbunden mit einem grossen Dankeschön für den geleisteten Einsatz wurden die Saisonmitarbeitende in den wohlverdienten Urlaub verabschiedet.

Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, dem Verwaltungsrat, unseren Mitarbeitenden sowie Lieferanten danke ich herzlich für Ihr Vertrauen sowie für die konstruktive Zusammenarbeit.

Maurus Tomaschett



Geschäftsleiter

Gastronomie

Rückblick

Auf die Wintersaison hatten wir erneut einen Wechsel bei der Verantwortlichen für die Gastronomie zu verzeichnen. Stephanie Klinglmair und ihr Team nahmen die Aufgabe mit grossem Elan auf und brachten frischen Wind in den Betrieb. Die Freundlichkeit gegenüber dem Gast und die Qualität der Angebote haben oberste Priorität und sollen unsere Gäste überzeugen. Dank diesem spürbaren Fokus, der Aufwertung der Räumlichkeiten und der Pflege der Details in der Raumgestaltung durften wir viele positive Gästerückmeldungen entgegennehmen. Das Restaurant Gadastatt ist wieder ein Ort, an dem sich die Leute wohl fühlen. Im Betriebsergebnis sieht man, dass die Einnahmen auf Gadastatt ungefähr auf Vorjahresniveau waren, dies trotz deutlich weniger Ersteintritten. Die Einnahmen bei der Dachberghütte waren geringer, da wir erst gegen Ende Januar den Betrieb aufnehmen konnten. Der Aufwand im Bereich Gastronomie konnte gesenkt werden. Es ist unsere Absicht, neben dem normalen Tagesgeschäft weitere Angebote und Anlässe anzubieten und zu organisieren. So sollen vermehrt Familienfeste, Vereinsanlässe und auch Hochzeiten auf Gadastatt durchgeführt

werden. Wir sind überzeugt, dass wir dafür die richtigen Räumlichkeiten haben und sowohl kulinarisch wie auch punkto Gästebetreuung die dafür notwendige Qualität haben. Auch der Abendanlass „Fiesta 3000“ wurde von Einheimischen und Gästen gut besucht. Anlässe dieser Art sollen erneut stattfinden. Selbstverständlich werden wir auch in Zukunft unser Angebot und unsere Dienstleistung kritisch hinterfragen und immer versuchen, die Gastronomie weiter zu verbessern. Da die Infrastruktur nicht überall optimal ist, werden wir vor allem an den Abläufen als Ganzes weiter arbeiten, so dass Sie als Gast in vernünftiger Zeit ein qualitativ hochstehendes Produkt erhalten. Als Gast und Aktionär können Sie uns dabei mit konstruktiver Kritik behilflich sein.

Ausblick

Für den nun anstehenden Winter mussten wir die Stelle des Bereichsleiters Gastronomie neu besetzen. Stephanie Klinglmair fand in der Region eine neue Herausforderung. Wir sind überzeugt, dass wir mit Georg Fast die richtige Person für eine kontinuierliche Weiterentwicklung gefunden haben. Georg Fast führt im Sommer zusammen mit seiner Frau



Stefanie einen eigenen Betrieb auf Kreta und kann im Winter eine grosse Erfahrung in der Leitung einer Berggastronomie aufweisen. Stephanie Klinglmair und Georg Fast waren in Samnaun Arbeitskollegen, dies stimmt uns zuversichtlich, dass der eingeschlagene Weg weitergeführt werden kann. Wir setzen weiterhin auf Freundlichkeit, Persönlichkeit und Qualität.

Durch diese Besetzung der Leitung Gastronomie erhoffen wir uns strategisch für die nächsten Jahre eine Kontinuität. Winter- und Sommersaison stellen völlig verschiedene Herausforderungen dar. Im Winter wird Georg Fast das Team zusammenstellen und die Gastronomie

führen. Der Betrieb soll auch an Spitzentagen einwandfrei funktionieren. Im Sommer wird der Betrieb durch eine einzelne Person geführt, die Umsätze der letzten Sommer lassen keine andere Variante zu. Dies setzt hohe Ansprüche an die Kommunikation und Organisation. Der Betrieb in diesem Sommer hat gezeigt, dass trotzdem ein gutes Angebot entstehen kann und die Gäste zufrieden sind. Für grössere Anlässe im Sommer wird uns Stephanie Klinglmair als externe Hilfe zu Verfügung stehen. So wird es auch möglich sein, die Anlässe zur Zufriedenheit der Kunden durchführen zu können.



Treue

Dankeschön

Während des Berichtsjahres dürfen folgende Mitarbeitende ihre Jubiläen feiern. Geschäftsleitung und Verwaltungsrat gratulieren diesen Mitarbeitenden und danken ihnen für die Treue und Loyalität gegenüber der Unternehmung.

Wer so lange in einem Betrieb mitzieht, der prägt die Kultur entscheidend mit. In diesem Sinne sind es diese Menschen, welche unsere Unternehmung ausmachen und jeden Tag für Sie als Gast und Aktionär ihr Bestes geben.

Ludwig Illien - 30 Jahre	Fritz Tönz - 25 Jahre
<p>Ludwig besetzt die Jahresstelle des Leiters Betrieb und Technik in unserer Unternehmung. Nach 30-jähriger Tätigkeit kennt keiner den Valse Dachberg und die Unternehmung so gut wie er. In seiner Funktion ist er operativer Leiter des Tagesgeschäfts am Berg und ihm unterliegt die Infrastruktur von Transport, Sicherung und Beschneigung. Geschäftsleitung und Verwaltungsrat schätzen insbesondere seine hervorragende Fachkompetenz, sowie seine Identifikation mit der Unternehmung. Mitarbeitende nennen ihn auch Herr Kannalles, was seine vielseitigen Fähigkeiten bezeugt. Es gibt kaum etwas, was Ludwig Illien nicht reparieren kann. Serviceverträge von mobilen Sachanlagen kennen wir nicht und sparen damit Geld. In seiner Freizeit ist Ludwig ein passionierter Bergsteiger und Jäger, sowie seit rund einem Jahr auch glücklicher Grossvater.</p> 	<p>Fritz besetzt die Saisonstelle als Maschinist auf einer Kässbohrer 100 Pistenmaschine und Allrounder für die Winterwanderwege und Loipen in der Destination. Dazu ist Fritz Tönz ausgebildeter Patrouilleur mit Lawinenkurs um die täglichen Entscheidungen über Offenhaltung oder Schliessung der Winterwanderwege zu treffen. Fritz montiert und demontiert die Brücken und Abschränkungen für den Langlaufsport und markiert die Winterwanderwege, sowie die dazugehörige Beschilderung, damit die Gäste immer in der Spur bleiben. Geschäftsleitung und Verwaltungsrat schätzen insbesondere seine vielseitigen Einsatzmöglichkeiten und seine aufgestellte Art. Hauptberuflich ist Fritz Landwirt mit Mutterkuhhaltung im eigenen Hof in Vals.</p> 

Kurt Schnider - 25 Jahre	Theo Schnider - 25 Jahre
<p>Kurt ist Jahrzehnten in einer Saisonstelle als Maschinist auf einer Prinoth Everest Winde. Zu einem starken Mann gehört eine starke Maschine. Er bereitet anfangs Winter die Abfahrten vor und pflegt während der Wintersaison Tag für Tag die Pisten. Unter diese Aufgabe fallen auch Reparaturarbeiten, welche er tagsüber mit geübtem technischem Verständnis erfolgreich ausführt. Geschäftsleitung und Verwaltungsrat schätzen insbesondere seine Fachkenntnisse an der Maschine und die Passion die Fräse so einzustellen, dass die Pisten so werden wie Gäste und Einheimische dies wünschen, nämlich top präpariert. Während des Sommers ist Kurt Schnider bei einer einheimischen Baufirma als Maschinist auf einem Raupenbagger anzutreffen.</p> 	<p>In seiner Saisonstelle übt Theo die Aufgabe als Gästebetreuer an den Anlagen aus. Während vielen Jahren war Theo Schnider sogar der Verantwortliche der dritten Liftanlage am Dachberg. In dieser Aufgabe übernahm er Unterhaltsarbeiten wie das Ersetzen von Bügeln, Seil schmieren, etc. Als Gästebetreuer an den Anlagen stand er auch in der Verantwortung der Kundschaft den gewünschten Service zu liefern. Seit 2 Jahren übt Theo die Aufgabe als Hilfspatrouilleur im Pisten- und Rettungsdienst aus. Auf die kommende Wintersaison wird er die Ausbildung zum Patrouilleur in Angriff nehmen. Geschäftsleitung und Verwaltungsrat gratulieren Theo zu dieser Beförderung und schätzen an ihm besonders seine Arbeitseffizienz und Loyalität zur Unternehmung. Theo Schnider ist hauptberuflich Landwirt.</p> 
Rene Stoffel - 10 Jahre	
<p>Seit 10 Jahren hält Rene die Treue zur Unternehmung. Was anfangs als Gästebetreuer an den Anlagen begann, endet nun nach 10 Jahren als Maschinist auf einer Prinoth Everest Solo. So war Rene Stoffel während 4 Winter im Pistendienst tätig und pflegte die Pisten am Dachberg mit grosser Passion. Als gelernter Landmaschinenmechaniker war Rene auch im Unterhalt des Maschinenparks einsetzbar, was der Unternehmung sehr zugute kam. Rene Stoffel hat sich zum Landwirt ausbilden lassen und übernahm nach Saisonschluss einen Betrieb in der Destination. Leider verlässt er daher unsere Unternehmung. Geschäftsführer und Verwaltungsrat wünschen ihm alles Gute und Erfolg in seiner neuen Tätigkeit.</p>	



Finanzbericht

Finanzergebnis

Weiterhin angespannte Finanzlage

Um es vorweg zu nehmen: Auch zum Ende des abgeschlossenen Geschäftsjahres 2015/2016 ist die Finanzlage unserer Gesellschaft sehr angespannt. Ohne die Unterstützung der Gemeinde mittels Darlehen wäre uns über kurz oder lang die Liquidität und damit die Luft zum Atmen ausgegangen. Dass wir rechtzeitig mit der Gemeinde Gespräche zu Lösungen aufnehmen konnten, verdanken wir unserer rollenden 12-Monats-Liquiditätsplanung, die uns früh genug darauf hinwies, dass wir im Frühling alle verfügbaren Mittel aufgebraucht haben werden. Unser Planungstool wird durch den Geschäftsleiter laufend den aktuellen Entwicklungen angepasst. Der Verwaltungsrat ist über die Situation im Bild, und kann genug schnell reagieren. Selbstverständlich braucht es dazu aber auch Partner (Geldgeber, Lieferanten, Gäste usw.). Nur mit ihrem Entgegenkommen ist es möglich, das Überleben immer wieder zu sichern. Unsererseits legen wir dabei die Fakten immer offen auf den Tisch – Transparenz heisst unsere Devise.

Massiver Umsatzeinbruch

Im vergangenen Geschäftsjahr mussten wir wiederum einen Umsatzeinbruch hinnehmen. Im Vergleich zum Vorjahr brach der Nettoerlös um 19% ein und resultiert bei CHF 1'533'034. Erfreulich ist hierbei, dass der Ertrag aus Gastronomie (-11%) weniger stark vom Umsatzrückgang betroffen war als das Ertrag aus unserem Kerngeschäft (-20%), was zeigt, dass im Gastrobereich wesentliche Fortschritte erzielt werden konnten.

Im Bereich der Gastronomie konnte der Warenaufwand nahe zum angestrebten Drittel reduziert werden. Mit 35% des Ertrages liegt der Aufwand nun nicht mehr weit vom Zielwert entfernt (Vorjahr: 39%).

Nominal konnte auch der Personalaufwand gesenkt werden (CHF -95'111). Nebst dem haushälterischen Umgang mit den Mitteln hat dies auch damit zu tun, dass zu Beginn der Wintersaison die Mitarbeitenden im Stundenlohn noch keine Beschäftigung hatten und daher auch keine Löhne ausbezahlt wurden.

Obwohl man im Bergbahngeschäft davon ausgehen kann, dass schneearme Winter eher einen Mehraufwand bei der Pistenpräparation bedeuten, konnte auch der Betriebsaufwand um 6% gesenkt werden (CHF 399'343; Vorjahr CHF 425'564). Insbesondere der Fahrzeug- und Transportaufwand (-30%) trug zum Ergebnis bei. Auf der anderen Seite wurden für Werbezwecke CHF 15'951 ausgegeben, was gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung um CHF 10'106 entspricht.

Auf Grund des starken Umsatzeinbruchs resultiert ein negatives Betriebsergebnis von -CHF 13'573. Der operative Gewinn vom letzten Jahr konnte demnach trotz grossen Anstrengungen auf der Kosten- seite leider nicht gehalten werden.

Die Abschreibungen auf dem Anlagevermögen schlagen mit CHF 629'548 zu Buche. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, die Abschreibungspraxis leicht anzupassen und betrieblich eine leicht grössere Summe abzuschreiben. Deshalb erhöhte sich der Betrag der betrieblichen Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr um CHF 64'267. Mit einem gegenüber dem Geschäftsjahr 2014/2015 leicht tieferen Finanzaufwand (tiefere Zinsen) von -4% beläuft sich der Verlust vor ausserordentlichen Positionen und Steuern auf CHF -694'359 (Vorjahr CHF

-449'053). Es zeigt sich an Hand der Rechnung 2015/2016 einmal mehr, dass sich Umsatzeinbrüche direkt in unserem Ergebnis niederschlagen. Dies obwohl in den letzten Jahren grosse Anstrengungen unternommen wurden, zusätzlich Kosten einzusparen. Als Dienstleister, der sein Angebot jeden Tag unabhängig von der Anzahl Besucher im Skigebiet in der gleichen Qualität erbringen muss und damit einen grossen Anteil an fixen Kosten trägt, können Einsparungen praktisch nur noch mit einem Leistungsabbau verbunden eingespart werden.

Das am Ende „nur“ ein Jahresverlust von CHF -129'932 resultiert (Vorjahr CHF 471'043), ist dem ausserordentlichen Ertrag von CHF 587'451 zu verdanken. Diese Position beinhaltet den Betriebsbeitrag von CHF 500'000, welche die Gemeindeversammlung im Frühjahr 2015 gesprochen hat und welcher per Anfang des Geschäftsjahres 2015/2016 erfolgswirksam verbucht wurde.

Weniger Debitoren und Schulden

In der Bilanz stehen per 31. Mai 2016 CHF 13'384 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Debitorenbestand konnte damit gegenüber dem Vorjahr (CHF 49'140) reduziert werden. In den übrigen kurzfristigen Forderungen ist ein Vorschuss von total CHF 76'524 gegenüber der 100%igen Tochtergesellschaft Gannitobel GmbH enthalten (Vorjahr CHF 61'524). Das Umlaufvermögen beläuft sich per Abschlussstag auf CHF 278'815 (Vorjahr CHF 77'401).

Das Anlagevermögen reduzierte sich weiter und steht mit CHF 7'111'650 in den Büchern (Vorjahr CHF 7'577'647). Investitionen von CHF 124'704 stehen Abschreibungen von CHF 629'549 gegenüber. Der Grossteil der Investitionen floss in den Lift 3 Dachberg, bei dem Ersatzinvestitionen im Umfang von CHF 114'393 getätigt werden mussten. Fremdkapital konnte insgesamt um CHF 134'651 reduziert werden. Die Amortisationen der Hypothek an die Graubündner Kantonalbank konnten sistiert werden, was unsere Liquiditätssituation entspannt. Nach wie vor müssen wir aber unser Investitionshilfedarlehen amortisieren, für welches die Gemeinde bürgt.

Das Eigenkapital beläuft sich per Ende Geschäftsjahr wie im Vorjahr auf 46% der Bilanzsumme und damit auf CHF 3'388'416. Bei einem Aktienkapital von CHF 4'120'000 und Reserven von CHF 611'012 weist die Rechnung per 31. Mai 2016 einen Bilanzverlust von total CHF 1'342'596 aus.

Die Lage der Gesellschaft erfordert eine finanzielle Sanierung, damit eine saubere Ausgangslage für die Zukunft geschaffen werden kann. Die Details dazu werden in Abstimmung mit dem weiteren Fortschritt der Projekte, welche zusätzliche Frequenzen und Ertrag bringen und in Zusammenarbeit mit externer Sachverständigen erarbeitet. Selbstverständlich wird auch die Liquiditätslage nach wie vor laufend überwacht.



Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung

In CHF	2015/2016		2014/2015	
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	1'533'034		1'882'772	
<i>Bruttoerlöse Bahnbetrieb</i>	1'036'214		1'289'917	
<i>Bruttoerlöse Gastronomie</i>	448'110		506'137	
<i>Bruttoerlöse Übrige</i>	67'589		78'856	
<i>Erlösminderungen</i>	-18'879		7'863	
NETTOERLÖS	1'533'034	100.0%	1'882'772	100.0%
Materialaufwand	-155'314		-197'453	
BRUTTOERGEBNIS NACH MATERIAL- UND WARENAUFWAND	1'377'721	89.9%	1'685'319	89.5%
Personalaufwand	-990'917		-1'086'029	
BRUTTOERGEBNIS NACH PERSONALAUFWAND	386'803	25.2%	599'291	31.8%
Sonstiger Betriebsaufwand	-399'343		-425'565	
Raumaufwand	-30'891		-37'505	
Unterhalt, Rep., Ersatz, Leasingaufw. Mob. Sachanlagen	-74'291		-70'769	
Fahrzeug- und Transportaufwand	-58'315		-82'873	
Sachvers., Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	-65'089		-69'058	
Energie- und Entsorgungsaufwand	-68'652		-66'376	
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-86'154		-93'140	
Werbeaufwand	-15'951		-5'845	
Übriger Betriebsaufwand	-1'033		-4'362	
Sonstiger Aufwand	-1'033		-4'362	
BETRIEBLICHES ERGEBNIS (vor Abschreibungen und WB)	-13'573	-0.9%	169'364	9.0%
Abschreibungen	-629'549		-565'281	
BETRIEBLICHES ERGEBNIS (vor Finanzerfolg und Steuern)	-643'122	-42.0%	-395'917	-21.0%
Finanzaufwand und -ertrag	-51'238		-53'137	
Finanzaufwand	-51'279		-53'171	
Finanzertrag	41		34	
BETRIEBLICHES ERGEBNIS (vor Steuern)	-694'360	-45.3%	-449'053	-23.9%
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	583'084		1'000	
Ausserordentlicher Aufwand	-4'368		0	
Ausserordentlicher Ertrag	587'452		1'000	
JAHRESGEWINN -VERLUST VOR STEUERN	-111'276	-7.3%	-448'053	-23.8%
Steuern	-18'657		-22'990	
Direkte Steuern	-18'657		-22'990	
<i>Kantons- und Gemeindesteuern</i>	-18'657		-22'990	
<i>Direkte Bundessteuern</i>	0		0	
JAHRESGEWINN/-VERLUST	-129'933	-8.5%	-471'043	-25.0%

Bilanz

Bilanz in CHF	31. Mai 16		31. Mai 15	
AKTIVEN				
Umlaufvermögen	278'815	3.8%	77'402	1.0%
Flüssige Mittel	123'655		-88'484	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13'385		49'140	
Gegenüber Dritten	13'385		47'670	
Gegenüber Beteiligten und Organen	0		1'470	
Gegenüber Beteiligungsunternehmen	0		0	
Wertberichtigungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0		0	
Übrige kurzfristige Forderungen	90'606		67'772	
Gegenüber Dritten	14'082		5'358	
Gegenüber Beteiligten und Organen	0		890	
Gegenüber Beteiligungsunternehmen	76'524		61'524	
Vorräte	16'411		19'955	
Aktive Rechnungsabgrenzung	34'759		29'019	
Anlagevermögen	7'111'650	96.2%	7'577'647	99.0%
Beteiligungen	20'000		20'000	
Beteiligungen	20'000		20'000	
Wertberichtigungen Beteiligungen	0		0	
Sachanlagen	7'091'650		7'557'647	
Mobile Sachanlagen	2'271'961		2'233'112	
Wertberichtigungen Sachanlagen	-2'034'450		-1'936'770	
Immobilie Sachanlagen	18'051'958		17'927'254	
Wertberichtigungen Immoblie Sachanlagen	-11'197'818		-10'665'949	
Total Aktiven	7'390'465	100.0%	7'655'049	100.0%
PASSIVEN				
Fremdkapital	4'002'050	54.2%	4'136'701	54.0%
Kurzfristiges Fremdkapital	405'241		340'809	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26'443		31'630	
Gegenüber Dritten	24'601		30'160	
Gegenüber Beteiligten und Organen	1'842		1'470	
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	300'000		150'000	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	28'313		51'690	
Gegenüber Dritten	28'313		800	
Gegenüber Beteiligten und Organen	0		50'890	
Passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen	50'485		107'489	
Langfristiges Fremdkapital	3'596'809		3'795'892	
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	3'596'809		3'795'892	
Eigenkapital	3'388'416	45.8%	3'518'348	46.0%
Grundkapital	4'120'000		4'120'000	
Gesetzliche Kapitalreserve	0		0	
Kapitaleinlagenreserven	0		0	
Reserven aus Kapitaleinlagen (wenn von STV genehmigt)	0		0	
Übrige Kapitalreserven	0		0	
Gesetzliche Gewinnreserven	611'012		611'012	
Allgemeine gesetzliche Gewinnreserven	611'012		611'012	
Aufwertungsreserve	0		0	
Freiwillige Gewinnreserven	-1'342'596		-1'212'663	
Freiwillige Gewinnreserven	0		0	
Bilanzgewinn oder Bilanzverlust	-1'342'596		-1'212'663	
Vortrag vom Vorjahr	-1'212'663		-741'620	
Jahresverlust	-129'933		-471'043	
Eigene Kapitalanteile	0		0	
Reserven für eigene Aktien	0		0	
Total Passiven	7'390'465	100.0%	7'655'049	100.0%

Revisionsbericht



**Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision**
an die Generalversammlung der
Sportbahnen Vals AG
7132 Vals

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Sportbahnen Vals AG, Vals, für das am **31. Mai 2016** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Mittner + Partner

Norbert Mittner
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Chur, 24. August 2016

Mitglied TREUHAND | SUISSE



Mitglied
Membre
Membro
Member



Mittner & Partner
Brandisstrasse 8 | 7000 Chur
Tel 081 257 04 00
Fax 081 257 04 01
www.mittner-partner.ch

UID CHE-112.027.035

Anhang

Anhang

in CHF

2015/2016

2014/2015

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die Bilanzierung erfolgt nach den Vorschriften des schweizerischen Obligationenrechtes (OR). Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorschriften sowie der Grundsätze ordnungsgemässer Rechnungslegung erstellt. Es kommen die allgemeinen Bewertungsgrundsätze des OR zur Anwendung bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Jahresrechnung ist in CHF erstellt worden.

Die Vorjahreszahlen sind zur besseren Vergleichbarkeit an das neue Rechnungslegungsrecht angepasst worden.

ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG

Die Angaben in der Bilanz und Erfolgsrechnung zu den einzelnen Positionen entsprechen den Grundlagen des Obligationenrechtes.

GESAMTBETRAG EINER ALLFÄLLIGEN NETTOAUFLÖSUNG

Auflösung stille Reserven	0	0
---------------------------	---	---

WEITERE VOM GESETZ VERLANGTE ANGABEN

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	< 50	< 50
Beteiligungen		
Gonnitobel GmbH, Vals	100%	100%
Verbindlichkeiten BVG	9'834	7'594
Hotels, Montreux	9'834	7'594
Buchwert Liegenschaften	2'573'575	2'644'500
Total Grundpfandrechte	3'375'000	3'375'000
Zur Kreditsicherung hinterlegt	3'375'000	3'375'000
Beanspruchte Kredite	3'130'009	3'262'492

Erläuterungen zu ausserordentlichen und periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

Der ausserordentliche Aufwand beinhaltet periodenfremde Aufwände aus dem Jahr 2014 (CHF 3'368) und eine Berichtigungsbuchung (CHF 1'000) auf einer Darlehensposition.

Der ausserordentliche Ertrag setzt sich aus Gemeindebeiträgen (CHF 500'000) und grösstenteils aus Erträgen aus Schlussabrechnungen der Vorjahre zusammen. CHF 30'183 betreffen eine Auflösung von zu viel bilanzierten BVG-Verbindlichkeiten.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine

Antrag

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

in CHF

2015/2016

Verlustvortrag Vorjahr	-1'212'663
Jahresverlust	-129'933

ZUR VERFÜGUNG DER GENERALVERSAMMLUNG

-1'342'596

ANTRAG DES VERWALTUNGSRATES

Ausschüttung einer Dividende	0
Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven	0
Zuweisung an die freiwilligen Gewinnreserven	0
Vortrag auf neue Rechnung	-1'342'596

TOTAL BILANZVERLUST

-1'342'596

Anlagenrechnung

Anlagenrechnung in CHF	Bestand		Bestand
	1.6.2015	Zugang	
Beteiligungen	20'000		20'000
Stammanteil Gannitobel GmbH	20'000		20'000
Mobilien und Einrichtungen	799'711	22'020	821'732
Berufskleider	27'102		27'102
Geschäftsmobilien	43'339		43'339
Werkstatteinrichtung	61'100		61'100
Mobilien Restaurant Gadastatt	656'728	22'020	678'749
Mobilien Restaurant Dachberg	11'443		11'443
Fahrzeuge	1'251'692		1'251'692
Schneefahrzeuge	1'123'761		1'123'761
Baufahrzeuge	127'931		127'931
Sonstige Mobile Sachanlagen	181'709	16'828	198'537
Büro / EDV	181'709	16'828	198'537
Werkstatt und Geräte			
Geschäftsliegenschaften	4'596'567	5'938	4'602'505
Gebäude Talstation mit Lokalitäten	2'026'813		2'026'813
Gebäude Bergstation mit Schlosserei	682'505		682'505
Betriebsgebäude Gadastatt mit Werkstatt	325'429		325'429
Restaurationsgebäude Gadastatt	1'332'840	5'938	1'338'778
Restaurationsgebäude Dachberg	228'979		228'979
Grundstücke	863'549		863'549
Parkplätze und Stellplatz Camping	863'549		863'549
Anlagen	10'632'509	118'766	10'751'275
Gondelbahn	6'790'316	4'372	6'794'689
Lift 1 Glarr	702'560		702'560
Lift 2 Faltschona	1'402'049		1'402'049
Lift 3 Dachberg	1'679'475	114'393	1'793'868
Lift Teller Kleinwalserarena	58'110		58'110
Pisten und Gelände	834'080		834'080
Gelände und Pisten	352'779		352'779
Brücken	189'152		189'152
Wasserversorgung	292'150		292'150
Beschneigungsanlage	1'000'549		1'000'549
Total Anlagen	20'180'367	163'552	20'343'919

Abschreibungen

Abschreibungen in CHF	Bestand			Bestand Bilanz	
	1.6.2015	Zugang	Abgang	31.05.2016	31.05.2016
Beteiligungen					20'000
Stammanteil Gannitobel GmbH					20'000
Mobiliar und Einrichtungen	742'210	20'131		762'341	59'390
Berufskleider	5'502	5'502		11'004	16'098
Geschäftsmobiliar	13'739	4'400		18'139	25'200
Werkstatteinrichtung	61'099			61'099	1
Mobilen Restaurant Gadastatt	652'710	9'829		662'539	16'210
Mobilen Restaurant Dachberg	9'161	400		9'561	1'882
Fahrzeuge	1'020'892	63'899		1'084'791	166'901
Schneefahrzeuge	899'061	57'800		956'861	166'900
Baufahrzeuge	121'831	6'099		127'930	1
Sonstige Mobile Sachanlagen	173'668	13'649		187'318	11'220
Büro / EDV	173'668	13'649		187'318	11'220
Werkstatt und Geräte					
Geschäftsliegenschaften	1'952'067	76'864		2'028'930	2'573'575
Gebäude Talstation mit Lokalitäten	386'813	35'000		421'813	1'605'000
Gebäude Bergstation mit Schlosserei	162'505	15'000		177'505	505'000
Betriebsgebäude Gadastatt mit Werkstatt	119'229	9'700		128'929	196'500
Restaurationsgebäude Gadastatt	1'122'040	13'764		1'135'804	202'975
Restaurationsgebäude Dachberg	161'479	3'400		164'879	64'100
Grundstücke	429'449	17'200		446'649	206'200
Parkplätze und Stellplatz Camping	429'449	17'200		446'649	206'200
Anlagen	6'651'306	375'706		7'027'012	256'865
Gondelbahn	3'046'316	274'875		3'321'191	6'100
Lift 1 Glarr	653'758	12'100		665'858	36'702
Lift 2 Faltschona	1'387'048	2'500		1'389'548	12'501
Lift 3 Dachberg	1'534'475	82'131		1'616'606	177'262
Lift Teller Kleinwalserarena	29'710	4'100		33'810	24'300
Pisten und Gelände	794'078	8'000		802'078	32'002
Gelände und Pisten	352'778			352'778	1
Brücken	189'151			189'151	1
Wasserversorgung	252'150	8'000		260'150	32'000
Beschneigungsanlage	839'049	54'100		893'149	107'400
Total Abschreibungen	12'602'720	629'549		13'232'268	3'433'553

Einladung



Vals® 3000

Vals, 13.09.2015



EINLADUNG

zur 40. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Sportbahnen Vals AG auf Sonntag, 9. Oktober 2016, um 14:00 Uhr im Bergrestaurant Gadastatt in Vals

Traktanden

1. Protokoll der Generalversammlung
Antrag des Verwaltungsrats: Genehmigung des Protokolls
2. Bericht des Verwaltungsrats über das Geschäftsjahr und Jahresrechnung 15/16 sowie Bericht der Revisionsstelle.
Antrag des Verwaltungsrats: Genehmigung von Geschäftsbericht und Jahresrechnung
3. Entlastung der Verwaltung
Antrag des Verwaltungsrats: Entlastung des Verwaltungsrats für das Geschäftsjahr 15/16
4. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses
Antrag des Verwaltungsrats: Vortrag auf die neue Rechnung
5. Information über Projekte
Präsentation
6. Allgemeine Umfrage und Verschiedenes

Gemäss den Bestimmungen von Art. 697i Abs. 3 OR muss sich der Inhaber einer Inhaberaktie innerhalb Monatsfrist bei der Gesellschaft registrieren. Solange der Inhaber der Meldepflicht nicht nachkommt, ruhen die Mitgliedschaftsrechte gemäss Art. 697m Abs. 1 OR. Die Sportbahnen Vals AG macht Sie darauf aufmerksam, dass Sie sich vor der Generalversammlung beim Büro der Gesellschaft registrieren müssen, um an der Generalversammlung stimmberechtigt teilnehmen zu können. Siehe für die Anmeldung der Aktien www.vals3000.ch/bergbahn/aktionaere/meldung-aktien. Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit

Das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung sowie der Geschäftsbericht 2015/2016 mit der Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle liegen während den 20 der Generalversammlung vorangehenden Tagen zur Einsicht der Aktionäre auf der Gemeindeganzlei Vals und Kasse Talstation auf. Diese Dokumente sind auch im Internet unter www.vals3000.ch abrufbar.

Die Eintritts- und Stimmkarten können am Tag der Generalversammlung ab 13:30 Uhr im Bergrestaurant Gadastatt bezogen werden, wobei die Vorweisung der Aktien oder eines genügenden Ausweises über deren Deponierung bei einer Bank bis zum Tage nach der Generalversammlung erforderlich ist. Ein Aktionär, der an der Generalversammlung nicht selbst teilnimmt, kann sich mit schriftlicher Vollmacht vertreten lassen.

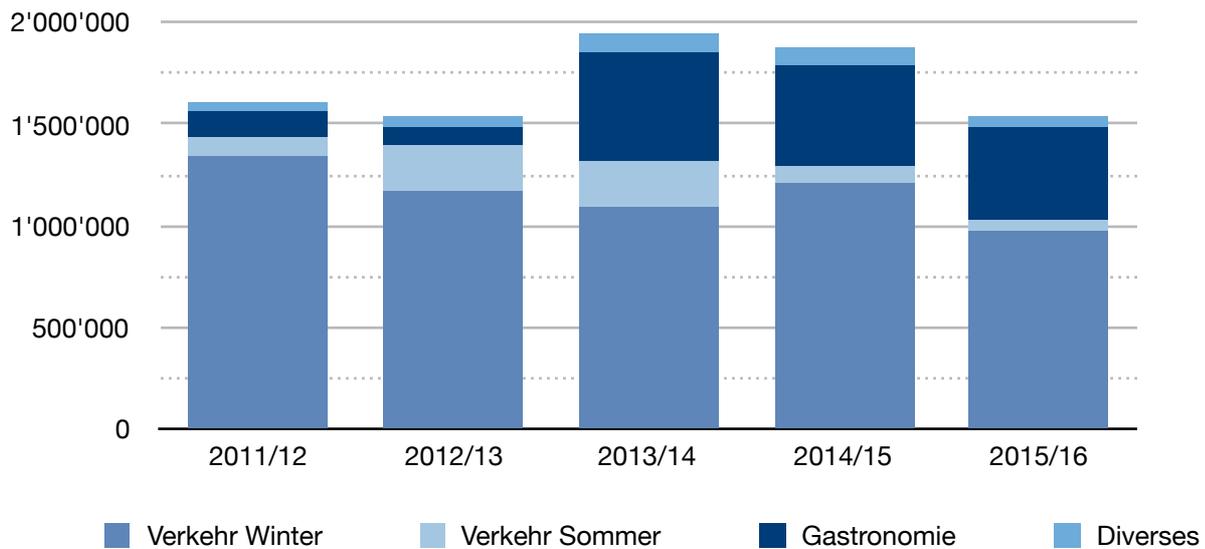
Für den Verwaltungsrat

Vals, 11. September 2016

Der Präsident: Robert Berni

5-Jahres Entwicklung

Ertrag - Gastronomieertrag ab 2013/2014 als Umsatz erfasst in CHF



EBDA (Betrieblicher Cash-Flow) in CHF

